

L04215 Arthur Schnitzler und Olga Gussmann an Gustav Schwarzkopf, 22. 7. 1901

lieber Gustav, Sie waren sehr freundlich, so rasch die etwas unbefehdene Bitte zu über- erfüllen, die wir an Sie gerichtet haben, nehmen Sie meinen herzlichsten Dank. Wahrscheinlich werden die Mädchen vorläufig die Wohnung nehmen. Über verschiedene häßliche Widerwärtigkeiten erfahren Sie nächstens wahrscheinlich mehreres, umso mehr da es unausweichlich sein dürfte, juridischen Rath einzuholen und ich dabei lebhaft an Ihren Bruder denke. Seien Sie nicht böse, wenn ich bei dieser Gelegenheit schon heute die dringende Bitte an Sie und ihn richte, in solchen Fällen nach jeder Richtung davon abzusehen, daß Sie und ich ... wie soll man das nur Ihnen gegenüber ausdrücken – – ziemlich gute Bekannte sind –

Wir befinden uns indeß alle hier recht wohl. Der Ort ist hübsch, Wald hinterm Hotel, das Essen gut und reichlich; von Hitze keine Spur, die Abende und Frühe eher kühl; Publicum irrelevant; die Zimmer reizend, alles billig. Trotzdem ist nicht unfres Bleibens, in etwa 10 Tagen geht es südlicher und höher, einem drängenden Wunsch Goldmanns zu Folge. G. dürfte dieser Tage am Wörthersee ein- treffen; wenn Sie auch hinkömen, sollten Sie sich ihm anschließen und mit ihm zu uns stoßen. Südtirol ist wahrhaft nicht mehr weit vom Wörthersee; überdies werden Sie ja wohl (wie auch G. auf der Südbahn) ein Freibillet bekommen können, und man lebt hier überall billig. Wohin wir gehen, steht noch nicht fest; ich suche auf Radausflügen nach dem idealen Ort. Heut fahre ich nach Bozen u besuche morgen am Karersee Bruder u Schwägerin, da nehme ich gleich das Tierfer Thal mit. Ich habe auch einigermaßen gearbeitet und hoffe ein zahlloses Abende füllendes Stück mitzubringen. Und nun nochmals vielen Dank! Schreiben Sie bald wieder ein Wort!

Herzlichst Ihr

ArtSch

VAHRN, 22/7 901.

Die Kinder grüßen u danken vielmals

[hs. Schnitzler:] Ja, das thun sie auch wirklich von Herzen und bitten Sie, Arthurs Rat zu befolgen und zu uns zu kommen.

OlgaS.

✍ Versand durch Arthur Schnitzler am 22. 7. 1901 in Vahrn
Erhalt durch Gustav Schwarzkopf im Zeitraum [23. 7. 1901 – 27. 7. 1901?] in Wien

📍 CUL, Schnitzler, B 96.
Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1867 Zeichen
Handschrift Arthur Schnitzler: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Handschrift Olga Schnitzler: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

3 Mädchen ... Wohnung] Nach der Rückkehr von ihrer Reise, Ende August 1901, übersiedelten Olga und ihre Schwester Elisabeth Gussmann für drei Monate in die Pension Powolny im 9. Wiener Gemeindebezirk.

⁵⁻⁶ *juridischen Rath*] Offiziell standen Olga und Elisabeth Gussmann unter Vormundschaft ihres Vaters.

²⁰ *Heut*] Vgl. A.S.: *Tagebuch*, 22.7.1901.

²¹ *morgen ... Schwägerin*] Vgl. A.S.: *Tagebuch*, 23.7.1901.

QUELLE: Arthur Schnitzler und Olga Gussmann an Gustav Schwarzkopf, 22. 7. 1901. Herausgegeben von Herausgegeben von Jahnke, SelmaMüller, Martin Anton. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L04215.html> (Stand 14. Februar 2026)